Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: J. Hachfeld in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 823

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 23. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutschland.

* **Berlin,** 22. Nov. Vom gestrigen Geburtstag der Kaiserin Friedrich wird noch berichtet: Von den Kindern der Kaiserin Friedrich hatten die Prinzessinnen Sophie und Margarethe von Berlin fern bleiben müssen. Der Geburtstagstisch war in jenem Raume aufgestellt, dessen Einrichtung und Ausstattung die Städte der Monarchie zur silbernen Hochzeit verehrten. Um 1 Uhr fand eine feierliche Auffahrt statt, an die sich das Dejeuner anschloß. Der Kaiser erschien in einem schwarzen Attila der Kaiserin-Husaren, die Kaiserin in violetter Sammetrobe.

— Am Dienstag ist der Zollbeirath, wie das „B. T.“ erfährt, ist die erste Berathung der von den russischen Delegirten auf die deutschen Vorschläge redigirten Erwiderung eingetreten. Wie man glaubt, werden Ende dieser oder Anfangs nächster Woche die Arbeiten so weit vorgeschritten sein, daß die beiderseitigen Delegirten in die dritte Lesung des Vertragsentwurfs eintreten können.

— Es bestätigt sich der „B. B.-Ztg.“ zufolge, daß die preußische Regierung Erhebungen über die Wirkung der in diesem Jahre ergangenen Novelle zum Wuchergesetz angeordnet hat. Diese Erhebungen erstrecken sich keineswegs nur auf landwirthschaftliche Kreise, sondern sind viel weiter ausgedehnt, obschon es der Regierung darum zu thun ist, zu erfahren, wie weit das neue Gesetz der Landwirthschaft zu statten gekommen ist.

— Vom Tabakarbeiter-Kongreß in Berlin wird weiter gemeldet: Am Dienstag wurde die Debatte über die Tabakfabrikatsteuer fortgesetzt. Die Delegirten der Tabaksarbeiter aus fast allen Theilen Deutschlands stimmten in ihren Ausführungen darin überein, daß die Lage derselben schon jetzt kaum mehr erträglich sei, und daß sie völlig zu Grunde gehen müßten, falls die projektirte Tabakfabrikatsteuer wirklich eingeführt würde. Die Redner schlossen fast sämmtlich mit dem Rufe: „Fort mit der Tabakfabrikatsteuer!“ — v. Elm-Hamburg brachte zum Schluß folgende Resolution ein: „Der von 200 Delegirten aus allen Gauen Deutschlands beschickte Kongreß der deutschen Tabakarbeiter erhebt entschieden Protest gegen die seitens der Reichsregierung geplante Tabakfabrikatsteuer, gegen jede weitere Mehrbelastung des Tabaks und stellt an den deutschen Reichstag die dringende Forderung, alle auf eine höhere Belastung des Tabaks abzielenden Vorlagen nnd Anträge abzulehnen.“

— Wie die „Post“ meldet, sind vom Major v. Wißmann günstige Nachrichten eingetroffen. — Nach dem „B. T.“ habe er die Absicht, vom Tanganika aus nach der Küste zurückzukehren, und dürfte sich bereits auf dem Marsche dahin befinden. Doch wird Major v. Wißmann nicht nach Deutschland zurückkehren, sondern im Süden, vielleicht in Aegypten, überwintern. Nach anderweiten Berichten scheint Bezirksamtmann Sigl, der von Tabora nach dem Tanganika gezogen ist, die Führung der Wißmannischen Expedition dort mit zu übernehmen.

Parlamentarische Nachrichten.

— Eine dem Reichstage zugegangene Denkschrift, betreffend Deutsch-Ostafrika, bespricht die politischen Verhältnisse der einzelnen Gebietstheile unter Aufzählung der Ereignisse im Laufe des Jahres, den Fortgang der Usambarabahn, die Post- und Telegraphenverbindung, sowie das Münzwesen, und bemerkt bezüglich der Einfuhr und Ausfuhr, daß nach Anwendung der ermäßigten Zollsätze der Handelsverträge statt des autonomen Zolltarifs für das Schutzgebiet eine Vergrößerung des unmittelbaren Verkehrs zwischen dem Mutterlande und dem Schutzgebiete zu erwarten sei. Die Denkschrift beklagt den ungünstigen Einfluß der Courschwankungen der Rupie bezw. des Silbers auf die Handelsverhältnisse im Schutzgebiet und hebt hervor, daß von den Pflanzungsunternehmungen durchaus günstige Berichte eingelaufen seien und der Sklavenhandel mit bestem Erfolge bekämpft wurde. — Die Denkschrift betreffend Südwestafrika bespricht sehr eingehend die Produktions- und Handelsverhältnisse, die Expeditionen, die Bevölkerung, die Siedelungen, giebt eine Uebersicht des militärischen Einschreitens gegen Witbot und schließt, daß nach dem letzten, Ende August dort eingetroffenen Verstärkungskommando eine baldige endgiltige Beseitigung Hendrik Witbois, sowie die Sicherstellung von Ruhe und Ordnung zu erhoffen sei.

— Abg. Paul Förster ist, wie das „Volk“ mittheilt, der deutschen Reformpartei (Partei Böckel) als Hospitant beigetreten.

Rußland und Polen.

* Von der russisch-polnischen Grenze wird der „Köln. Ztg.“ bestätigt, daß der Nothstand zunehme, Handel und Wandel liege darnieder, auf den Märkten ständen tausende von Kühen und Pferden, ohne Käufer zu finden, die Landeserzeugnisse wären auf dem denkbar niedrigsten Preisstande, der Wucher blühe, man sehe ungeduldig dem Ausgange der deutsch-russischen Zollverhandlungen entgegen. In weiten Kreisen habe sich die Meinung festgesetzt, die gegenwärtige wirthschaftliche Noth rühre hauptsächlich von dem Zollkriege her; die Stimmung unter den Grundbesitzern sei eine recht verzweifelte.

* **Warschau,** 21. Nov. Aus zuverlässigster Quelle wird mitgetheilt, daß das Fußübel des General-Gouverneurs Gurko sich bedeutend verschlimmert hat. Die Aerzte erachten seinen Zustand für lebensgefährlich und befürchten Brand. Die Amputation des Fußes ist somit wahrscheinlich.

Militärisches.

* **Personalveränderungen in der 4. Division:** v. Zinnow, Sek.-Lt. vom Neumärk. Drag.-Reg. Nr. 3, in das 2. Brandenburg. Drag.-Reg. Nr. 12 versetzt. Schwindt, Sek.-Lt. von der Res. des 2. Rhein. Inf.-Reg. Nr. 28 (Bromberg), Komorowski, Sek.-Lt. von der Res. des Hess. Füs.-Reg. Nr. 80 (Bromberg), — zu Pr.-Lts., Plaue, Marx, Pr.-Lts. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Bromberg, — zu Hauptleuten, Schramke, Jenisch, Sek.-Lts. von der Inf. 1. Aufgebots desselben Landw.-Bez., Matthias, Sek.-Lt. von der Res. des 1. Westpr. Gren.-Reg. Nr. 6 (Deutsch-Krone), Rieve, Sek.-Lt. von der Res. des 8. Ostpreuß. Inf.-Reg. Nr. 45 (Deutsch-Krone), Goerl, Sek.-Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Deutsch-Krone, zu Pr.-Lts., Mayke, Vizefeldw. von demselben Landw.-Bez., zum Sek.-Lt. der Res. des Inf.-Reg. Nr. 140, Finck, Vizefeldw. vom Landw.-Bez. Neustettin, zum Sek.-Lt. der Res. des Inf.-Reg. Nr. 129, Behrens, Sek.-Lt. von der Res. des 2. Hess. Inf.-Reg. Nr. 82 (Gnesen), Treutler, Sek.-Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Inowrazlaw, — zu Pr.-Lts., Schimming, Vizefeldw. von demselben Landw.-Bez., zum Sek.-Lt. der Res. des 3. Oberschles. Inf.-Reg. Nr. 62, Langer, Sek.-Lt. von der Res. des Schles. Füs.-Reg. Nr. 38 (Schneidemühl), Toelle, Sek.-Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Schneidemühl, — zu Pr.-Lts., Linde, Vizewachtm. vom Landw.-Bez. Stargard, Niesiolowski, Vizewachtm. vom Landw.-Bez. Inowrazlaw, zu Sek.-Lts. der Res. des 2. Pomm. Feldart.-Reg. Nr. 17, Richter, Unteroff. vom Inf.-Reg. Nr. 129, Nötel, Hunger, Unteroffiziere vom Inf.-Reg. Nr. 140, v. Borcke, Unteroff. vom Neumärk. Drag.-Reg. Nr. 3, zu Port.-Fähnrichen — befördert. Grell, Sek.-Lt. vom Inf.-Reg. Nr. 140, Detring, Oberstlt. und Bats.-Kommandeur vom 2. Nassau. Inf.-Reg. Nr. 88, mit Pension und der Uniform des Pomm. Füs.-Reg. Nr. 34, v. Poplawski, Sek.-Lt. von der Inf. 2. Aufgeb. des Landw.-Bez. Schneidemühl, Lübcke, Sek.-Lt. von der Res. des Inf.-Reg. Nr. 140, Hartert, Sek.-Lt. von der Res. des 1. Westfäl. Feldart-Reg. Nr. 17, — der Abschied bewilligt.

Aus dem Gerichtssaal.

n. **Posen,** 22. Nov. In der gestern abgehaltenen Sitzung der hiesigen Strafkammer hatte sich zunächst ein Lehrer aus Jersitz wegen vorsätzlicher Körperverletzung in Ausübung seines Amtes zu verantworten. Der Angeklagte ist beschuldigt, im Juni d. J. die neun Jahre alte Tochter des Bahnarbeiters Meller durch Schläge auf den Arm mit einem Stock mißhandelt zu haben. Die kleine M. hatte nämlich ihre Schularbeiten nicht gemacht, weshalb ihr vom Lehrer befohlen war, neun Zeilen zur Strafe abzuschreiben. Am folgenden Tage erschien jedoch das Kind nur mit einer Abschrift von fünf Zeilen in der Schule, worauf Herr Ripke ihm zwei Schläge auf den linken Arm versetzte. Die kleine M. hatte in Folge dessen mehrere Tage lang Schmerzen, die sich zuletzt so steigerten, daß die Eltern ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußten. Der Arzt ordnete sogleich die Ueberführung in die Diakonissenanstalt an, in der festgestellt wurde, daß dem Kinde durch einen Schlag auf das Handgelenk die Weiche gebrochen und der Handwurzelknochen verletzt war. Es wurde eine Operation nöthig, um das Uebel zu heilen. Das Kind giebt an, daß es bei einem Witterungswechsel auch jetzt noch Schmerzen empfinde. Der Staatsanwalt beantragte, den Angeklagten wegen vorsätzlicher Körperverletzung zu 40 M. Geldstrafe zu verurtheilen, sollte der Gerichtshof jedoch nur Fahrlässigkeit annehmen, so beantrage er 20 Mark Geldstrafe. Der Gerichtshof nahm an, daß Vorsätzlichkeit vorliege, erkannte jedoch in Anbetracht der Unbescholtenheit des Angeklagten auf nur 20 Mark Geldstrafe. — Dann erschien der Bauunternehmer Paul Kosicki aus Wilda auf der Anklagebank. Derselbe ist bereits wegen Diebstahls und Widerstands gegen die Staatsgewalt mit einem Jahre Gefängniß vorbestraft. Am 11. Oktober wurde der Angeklagte wegen Unterschlagung eines Spazierstockes, der dem pensionirten Lokomotivführer Baumgärtel gehörte, sowie wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Hiergegen hatte Kosicki Berufung eingelegt. Nach sehr langer Berathung wurde das Urtheil dahin verkündet, daß der Angeklagte wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt freizusprechen sei, da der Schutzmann Blankenberg, gegen den der Widerstand begangen sein soll, bei dem Vorfall sich nicht in rechtmäßiger Ausübung seines Amtes befunden habe. Wegen der Unterschlagung wurde der Angeklagte mit Rücksicht auf die Vorstrafen zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt. Ferner hat derselbe die Kosten beider Instanzen zu tragen. — Dann hatte sich die unverehelichte Vincentine Kowalski, 19 Jahre alt, wegen Betruges und schwerer Urkundenfälschung zu verantworten. Die Angeklagte verbüßt zur Zeit in Graudenz eine zweimonatliche Gefängnißstrafe wegen Diebstahls und mußte deshalb zu dem Termin gestern hierher transportirt werden. Im Juni d. J. erschien die Kowalski bei der Modistin Elisabeth Kowatz, hierselbst, und theilte dieser mit, daß sie — die Angeklagte — beabsichtige, evangelisch zu werden, weshalb sie sich mit ihrer Wirthin erzürnt habe. Sie müsse sich daher eine andere Wohnung suchen und frage sie, ob sie vielleicht bei ihr ein Unterkommen finden könne. Die Kowatz war damit einverstanden. Die Angeklagte zog zu ihr und erzählte der Kowatz u. a., Herr Pastor Loycke interessire sich sehr für sie (die Angeklagte) und werde ihr auch eine Stellung als Bonne bei der Frau Regierungspräsidentin Lüpke verschaffen. Die Angeklagte wohnte einige Zeit bei der Kowatz, aß und trank bei ihr, ja die Letztere ging sogar so weit in ihren Gefälligkeiten, ihr ein Kleid zu machen. Eines Tages erhielt die Kowatz einen Brief von der Regierungspräsidentin Lüpke, in welchem die Kowatz gebeten wird, „Fräulein Gertrud (damit ist die Angeklagte gemeint) doch noch einige Zeit zu behalten, sie, die Frau Präsidentin, würde sie dann abholen und sämmtliche Kosten bezahlen.“ Es verging darauf wieder einige Zeit, Frau Kowatz wurde schließlich doch mißtrauisch, sie erstattete Anzeige und da stellte sich heraus, daß die Angeklagte geschwindelt hatte. Den Brief an die Kowatz hatte sie selbst geschrieben, eine Regierungspräsidentin Lüpke giebt es hier überhaupt nicht. In der Verhandlung wurde außerdem noch zur Sprache gebracht, daß sich die Hochstaplerin vorher in der Inowrazlawer Gegend für eine Tochter des Pastors Loycke ausgegeben hatte. Da die Kowalski vollständig geständig war, so wurde auf die Vernehmung der Zeugen verzichtet. Der Staatsanwalt beantragte eine Zusatzstrafe von 7 Monaten Gefängniß zu der vom Landgericht Graudenz erkannten zweimonatlichen Gefängnißstrafe. Der Gerichtshof erkannte auf sechs Monate Gefängniß und Tragung der Kosten. Die Kowatz ist durch die Angeklagte um etwa 80 Mark geschädigt worden.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 21. Nov. Vor dem Genuß von Spreewasser warnt der „Reichsanzeiger“ nochmals: Bei den letzten Verhandlungen der im kaiserlichen Gesundheitsamt gebildeten Cholera-Kommission, schreibt das amtliche Blatt, hat einer der in Berlin vorgekommenen Cholerafälle, welcher zweifellos auf den Genuß von Spreewasser auf der Arbeitsstelle zurückzuführen ist, zur Feststellung der bedauerlichen Thatsache Anlaß gegeben, daß auf der betreffenden, an der Spree belegenen Baustelle den Arbeitern weder unverdächtiges Trinkwasser bereit gehalten, noch für eine geeignete Abortanlage Sorge getragen war. Die Folge davon ist gewesen, daß die Arbeiter sich des Spreewassers zum Trinken bedienten und daß sie ihre Bedürfnisse in die Spree verrichteten. Insbesondere hat dies der demnächst an der Cholera erkrankte Arbeiter während der ersten Zeit seiner Erkrankung gethan und dadurch zur weiteren Verseuchung des Flußwassers beigetragen. Die bakteriologische Untersuchung des letzteren hat das Vorhandensein von Cholerakeimen an der Stelle ergeben. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat es aus diesem Grunde den Behörden und Beamten der allgemeinen Bauverwaltung zur Pflicht gemacht, strenge darauf zu sehen, daß auf allen Baustellen, besonders den an Wasserläufen belegenen, geeignete Abortanlagen vorhanden sind, damit eine Verunreinigung der Gewässer durch die Auswurfstoffe der Arbeiter unbedingt vermieden werde. Ferner sollen den Arbeitern, falls auf der Arbeitsstelle kein unverdächtiges Trinkwasser vorhanden ist oder ausnahmsweise nicht beschafft werden kann, jedenfalls vom Aufsichtspersonal keine Hindernisse in den Weg gelegt werden, sich solches Trinkwasser zu beschaffen.

Wegen falscher Deklaration ihres Einkommens haben in nächster Zeit verschiedene Personen vor Gericht zu erscheinen. Es sollen Fälle bekannt geworden sein, in welchen die Deklarationen unter einem Drittel des wirklichen Einkommens geblieben sind. Den Betreffenden steht nun eine empfindliche Strafe in Aussicht. Anfänglich wurde von Seiten der Steuerbehörde Nachsicht geübt, nunmehr wird aber gegen Uebertretungen mit Strenge vorgegangen. Die Kommissionen, welche die Einschätzungen der Einkommen unter 3000 M. vorzunehmen haben, sind übrigens, wie der „Confectionair“ erfährt, seit Kurzem mit den Erhebungen für das nächste Steuerjahr beschäftigt.

Den Tod in den Wellen hat in der Nähe von Treptow in der vergangenen Woche gesucht und gefunden der einst vielgenannte Thiermaler Friedrich Rückert. Sein an künstlerischen Erfolgen nicht armes und an Schicksalsschlägen reiches Leben hat dadurch einen tragischen Abschluß gefunden. Friedrich Rückert war geboren im August 1832 zu Hamburg als zweiter Sohn eines Großkaufmanns. Schon als Knabe erregte sein eminentes Zeichnertalent, sowie seine malerische Begabung allgemeines Aufsehen und in seinem achtzehnten Lebensjahre bereits fand seine in München ausgestellte „Fuchs-Familie in Lebensgröße“ große Anerkennung. In den fünfziger Jahren brachte die „Gartenlaube“ von ihm eine stattliche Reihe Thierbilder, die überall mit dem größten Beifall aufgenommen wurden. Nach dem Tode seines Vaters gelangte er in den Besitz eines beträchtlichen Vermögens, das dem vagabundirenden Künstler, der inzwischen zum Zwecke seiner Studien den ganzen Orient bereist hatte, jedoch nicht zum Segen werden sollte. Er lebte als echte Künstlernatur in den Tag hinein, ohne an die Zukunft zu denken, unterstützte andere junge Künstler auf Akademien auf das Reichliste mit Geldmitteln und sah sich schließlich dem Bettelstabe nahe. Noch einmal fiel ihm bei dem Ableben seines einzigen Bruders eine große Summe Geldes zu. Sein künstlerisches Schaffen war lange Zeit beeinträchtigt worden durch eine Augenkrankheit, die er sich in Aegypten zugezogen hatte; er betheiligte sich an großen Unternehmungen, welche künstlerischen Zwecken dienten, mit vielem Mißgeschick, theils durch seine Schuld, theils ohne sein Verschulden. Ein drittes Mal stellten ihm seine reichen Verwandten eine namhafte Summe zur Verfügung, die er in wenigen Monaten wieder los war. Erbitterung über seine verfehlten Spekulationen wie über künstlerische Mißerfolge in der letzten Zeit haben den nicht unbegabten Künstler in seinem 62. Lebensjahre den Tod in den Wellen suchen lassen.

Lokales.

Posen, 23. November.

* **Zur Landtagsnachwahl in Posen-Land-Obornik.** Das polnische Wahlkomitee für den Kreis Posen-Land-Obornik hat soeben beschlossen, den polnischen Wahlmännern das Festhalten am Kompromiß mit den Freisinnigen zu empfehlen. Der Beschluß des Komitees soll den Wahlmännern in einem besonderen Aufruf mitgetheilt werden, in dem sie das Komitee auffordern wird, den freisinnigen Kandidaten zu wählen.

* **Zum Geburtstage der Kaiserin Friedrich** am vergangenen Dienstag hatte sich der Kommandeur des 2. Leib-Husaren-Regiments, Major Graf v. Sponeck, nach Berlin begeben, um ein wundervolles Bouquet in den Regimentsfarben und mit schwarz-weißer Schleife als Geburtstagsgabe des Regiments zu überbringen.

* **Am heutigen zehnjährigen Todestage** des im Jahre 1883 verstorbenen Oberbürgermeisters Kohleis hat der Magistrat auf dem Grabe des Verewigten einen Kranz niedergelegt.

* **Feuer.** Heute Mittag 12¼ Uhr war Grabenstraße Nr. 17a in einer Tischlerei im Erdgeschoß, anscheinend von der Leimküche aus, Feuer entstanden, das bei den umherliegenden Hobelspähnen und Holzvorräthen schnell um sich griff. Da das Feuer während der Mittagsstunde ausbrach und sich Niemand in der Werkstätte befand, war der Brand erst spät bemerkt worden, so daß die Löschversuche mit den Wassereimern nunmehr erfolglos waren. Von der inzwischen alarmirten Feuerwehr wurde der Brand mit einer Schlauchleitung vom Hydranten aus in kurzer Zeit gelöscht.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern zwei Bettler, ein Obdachloser, eine Dirne und deren Ehemann wegen versuchter Gefangenenbefreiung, eine Frau aus St Lazarus, die dort in einer Wohnung aus einem verschlossenen Spinde 60 Mark gestohlen hatte, ein Schuhmacher wegen mehrfacher Sittlichkeitsverbrechen an seiner eigenen neunjährigen Tochter und wegen versuchter Sittlichkeitsverbrechen an seiner zwölfjährigen Tochter, ein Laufbursche, der aus einem Schaufenster in der Wilhelmstraße Sachen entwenden wollte, ein alter Zuchthäusler wegen Diebstahls und ein Arbeiter, der die Passanten am Berliner Thor belästigte.

p. **Aus Jersitz,** 22. Nov. In der letzten Nacht sind in der Kaiserin Victoria-Straße eine ganze Anzahl junger Bäume von roher Hand umgebrochen worden. Leider sind bis jetzt die Thäter unermittelt geblieben. — In der Kaiser Wilhelm-Straße hat jetzt die Firma H. Kühne & Co. in Löbtau bei Dresden eine Zweigfabrik für Walzenriffelei eingerichtet. Die Fabrik wird voraussichtlich noch in dieser Woche in Betrieb genommen werden.

Aus der Provinz Posen.

* **Schneidemühl,** 21. Nov. [Dem Brunnenmeister Beyer,] schreibt das „Schneidem. Tagebl.", ist es gelungen, in vier Filterröhren die obere Quelle abzufangen. Das abfließende Wasser, heute Vormittag waren es nur noch 96 Liter in der Minute, war ziemlich klar. Herr Beyer hat also gehalten, was er versprochen und wenn Herr Beyer jetzt die Arbeiten einstellt, so halten wir es geboten, ihm an dieser Stelle den Dank der Bürgerschaft auszusprechen. Er war es, der in der größten Noth unserer bedrängten Stadt geholfen hat, zu einer Zeit, in der Niemand außer ihm den Kampf mit dem entfesselten Elemente aufzunehmen wagte. Herr Beyer hat in uneigennütziger Weise für Schneidemühl gearbeitet und hat er auch dankenswerthe Erfolge erzielt. Jetzt, wo nach menschlichem Ermessen eine Gefahr überhaupt nicht vorhanden ist, dürfte auch eine endgiltige Stopfung ein Leichtes sein. Also nochmals Dank dem Herrn Beyer. Herr Ober-Berghauptmann Freund berichtete dem Herrn Regierungs-Präsidenten etwa Folgendes: Die Situation ist durch das Herunterstürzen des Brunnenschachtes eine weit günstigere geworden, die Stopfung des Brunnens sei jetzt leichter. Durch die Aufschüttung von Kies müsse der hydrostatische Gegendruck aufgehoben werden. Zur Aufschüttung müsse ganz feiner, mergeliger Kies verwendet werden. Dieser vermöge selbst in die kleinsten Oeffnungen einzudringen und dieselben zu schließen. Mit der Aufschüttung müsse solange fortgefahren werden, bis Wasser nicht mehr vordringe. Zur Aufschüttung würden im Ganzen wohl 1000 Kubikmeter Sand nöthig sein und wird sich dieselbe auf eine Fläche von 6 Meter Durchmesser erstrecken. Die Bohrungen in der Tiefe müßten unterbleiben und die noch offenen Rohre geschlossen werden. Um für Ausführung des Freundschen Projektes den erforderlichen Raum zu gewinnen und um die Kleine und die Große Kirchenstraße nicht vollständig zu sperren, wird die Stadt die Grundstücke der Herren Hellwig, Sommerfeld, Polarek und der Frau Portofee erwerben müssen. Die Ausführung des Freundschen Projektes hat für die Stadt den Vortheil, daß letztere dadurch für etwaige weitere Folgen der Brunnenkatastrophe von der königlichen Regierung nicht mehr verantwortlich gemacht werden kann. Herr Beyer hält die Ausführung des Freundschen Projektes für zu verfrüht. Erwähnen wollen wir auch noch, daß das Wasser aus dem artesischen Brunnen in der Jastrowerstraße wohl chemisch gut ist, aber solche physikalischen Eigenschaften hat, daß es als Trinkwasser nicht verwendet werden darf.

Angekommene Fremde.

Posen, 23. November

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Lieuten. Ravene a. Berlin, die Rittergutsbes. v. Carstanien a. Berlin, Dr. Schulz a. Wulkow, Major Endell a. Kiekrz, Baron v. Seydlitz a. Schrodke, Grob a. Pawlowo, Lieut. d. Res. Mathien a. Berlin, Rechtsanwalt Bluschkauer u. Lt. v. Günther a. Berlin, Major Geisler u. Frau a. Bromberg, kgl. Bau-Inspektor Below a. Köln, die Rentiers v. Dobrzycki u. Frau a. Paris und Snigowski u. Frau a. Krakau, die Kaufleute Heymann und Goldberg a. Berlin, Harder a. Hamburg, Hüffer a. Lodz, Giersmann a. Leipzig, Deutscher a. Wien, Wimmer a. Langenfeld, Müller a. Dresden, Rajewski a. Warschau u. Schmidt a. Magdeburg, die Baumeister Kalerski a. Warschau und Lewandowski a. Krakau, Fabrikbes. Goldstein a. Kattowitz, Ingenieur Schlesing a. Konin, Fabrikbes. Jacobsohn a. Kalisch u. Apotheker Przybylowski aus Krakau, Kaufm. Ungewitter a. Elberfeld.

Hotel de Rome. – F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Kaßler a. Glauchau, Jaccard a. Chaux de fonds, Dörrer a. Nürnberg, Weill a. Markirch, Breuning und Gereth a. Hanau, Perl u. Eggler a. Frankfurt a. M., Stuttrich, Buttermilch u. Ritz a. Berlin, Grimberger a. Breslau, Kurtzig a. Grünberg i. Schl., Mattes a. Chemnitz u. Gottschalk a. Leipzig, prakt. Arzt Dr. Fertner a. Colmar i. P., die Rentiers v. Wiedebach a. Sorau u. Wagner a. Wehlau, Baumeister Mätze a. Bojanowo, die Rittergutsbesitzer Senftleben a. Schrimm, Brendel aus Samotschin, Frau Hall a. Lutomek. Justizrath Meinhardt a. Gnesen, Mühlengutsbes. Dahlmann a. Slonawymühle, Gutspächter Blasius a. Eichenau, Frau Amtsgerichtsrath Mansfeld u. Tochter a. Wreschen u. Fabrikant Arnold a. Plauen.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Brucks u. Artur a. Berlin, Constabel a. Rheydt, Bertun a. Namslau, Arnold a. Iserlohn, Rentsch a. Witten, Hinzelmann a. Dresden u. Kopp a. Cronenberg, Ingenieur Wagner a. Leipzig, die Rentiers Jankowski a. Mogilno u. v. Barcki a. Widenla, Lehrer Dester a. Strelno u. kgl. Landmesser Eckert u. Frau a. Usch.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer Graf Czarnecki a. Rusko, v. Potworowski a. Kossowo, Frau Wehr a. Kalisch, die Kaufleute Kaufmann u. Sohn a. Polen und Robinski a. Krotoschin, die Administratoren Wilkoszewski a. Brodowo u. v. Szeliski u. Frau a. Grembanin, Ritterputspächter Szlagowski a. Szczodrzykowo, Frau Kadzidlowska a. Schmiegel.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Kelm, Starke u. Alt a. Berlin, Weyding a. München, Gebr. Klein a. Krojanke, Gerber a. Wirsitz Lewtow a. Wloclawek, Oeckinghaus a. Remscheid, Dahlke a. Stettin u. Cohn a. Rogasen, Fabrikant Heerde a. Glogau, Landwirth v. Daczynski a. Strelno, Gutsbesitzer Kutsche a. Kalterka, Lehrer Lukaszewski a. Brzezno.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Falk a. Hannover, Brandt, Lewy u. Rosenbaum a. Breslau, Peter, Blumenthal u. Pfeiffer a. Berlin, Landwirth Meißner a. Guhrau, Ingenieur Feik a. Berlin.

Hotel de Berlin. Die Kaufleute v. Strzyzewski a. Rawitsch, Fränkel, Winkler, Küchler u. Riegels a. Breslau, Löwenheim, Hach, Rappe u. Igler a Berlin, Meyer a. Leipzig, Gottstein a. Mainz, Scheinichen a. Spandau, Wolff a. Beuthen O.-S., Fabrikdirektor Wahlmann u. Frau a. Kottbus, Rentier Petersen a. Sorau, Bankier Naumann a. Berlin, Bankbuchhalter Wilke a. Dresden.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Weißmann u. Galewski a. Breslau, Fritsche a. Neustadt a. W., Frühling a. Bentschen, Jauer u. Jankowski a. Berlin, Kilian a. Stuttgart, Mohaupt a. Schwarzenau, Destillationsbesitzer Wilke a. Züllichau, die Ingenieure Bergmann u. Frau a. Bromberg u. Balczinski a. Breslau, Gerichts-Dolmetscher Gajewicz a. Schrimm, Rittergutsbesitzer v. Bechowski u. Frau a. Pomarzanki.

Marktberichte.

** **Berlin,** 21 Nov. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Zufuhren stark und regeres Geschäft bei festeren Preisen. Serben höher bezahlt. Wild und Geflügel: Ausreichende Wildzufuhr, nur Rothwild knapp, Geschäft etwas lebhafter, besonders in Hasen. Geflügel reichlich, mattes Geschäft. Fische: Zufuhren etwas reichlicher, Geschäft still, Preise gedrückt. Butter: Fester. Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Stilles Geschäft zu unveränderten Preisen.

Fleisch. Rindfleisch Ia 53–60, IIa 44–51. IIIa 36–41. IVa 30–35, dänisches 38–46, Kalbfleisch Ia 53–63 IIa 33–49 M., Hammelfleisch Ia 46–50, IIa 25–44 Schweinefleisch 50–56 M. Bakonier 44–45 Mark, Russisches — M., Galizier 48–49 M., Dänen — M., Serben 45–48 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 120–124 M., IIa do. 116–118 M., geringere Hofbutter 110–115 M. Landbutter 85–100 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,20–3,30 M. p. Schock.

** **Hamburg,** 20. Nov. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: still. Kartoffelstärke. Primawaare prompt 15½ bis 16 Mark, Lieferung 15½–16 M. — Kartoffelmehl. Primawaare 15¼–15¾ M., Lieferung 15¼–15¾ Mark, Superiorstärke 15¾–16¼ Mark, Superiormehl 16½–17 Mark, Dextrin, weiß und gelb prompt 22–22½ M. — Capillar-Syrup 44 Bé prompt 19–19½ M. Traubenzucker prima weiß geraspelt 19¼ bis 19¾ M.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 23. Nov **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement	—,—
" " " " neues "	13,90
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement	12,70
" " 88 " neues "	13 15
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend	10,60

Tendenz: flau.

Brodraffinade I.	27,00
Brodraffinade II.	26,75
Gem. Raffinade mit Faß	27,00
Gem. Melis I. mit Faß	—,—

Tendenz: matt.

Rohzucker I. Produkt Transito

	f. a. B. Hamburg	per Novbr.	12,40 bez. Br.
dto.	"	per Dez.	12,35 bez. 12,37½ Br.
dto.	"	per Jan.-März	12,55 Br.
dto.	"	per April-Mai	12,75 Gd. 12,80 Br.

Tendenz: weichend.

Breslau, 23. Nov. Spiritusbericht. November 50 er 49,00 bis 48,80 Mark, 70 er 29,50 bis 29,30 Mark, Nov.-Dezbr. 70 er —,— Mark, Mai 70 er —,— Mark. Tendenz: niedriger.

Telegraphische Nachrichten.

München, 22. Nov. Die heutige Festsitzung der königlichen Akademie der Wissenschaften, welcher Prinzessin Therese und Kultusminister Dr. von Müller beiwohnten, wurde mit einigen kurzen Worten von dem Präsidenten Professor von Pettenkofer eröffnet. Hierauf folgte die Verkündigung der Namen der neugewählten Mitglieder der Akademie. Zu korrespondirenden Mitgliedern wurden ernannt: Der Professor der Philologie Vitelli-Florenz, der Sekretär des archäologischen Instituts Dr. Helbig-Rom, der Akademiker Wesselofski-Petersburg, der Professor der Physik Hertz-Bonn, der Professor der Kunstgeschichte Justi-Bonn, der Professor der Botanik Warning-Kopenhagen und der Botaniker Direktor Dr. Treub-Java. Den Schluß der Feier bildete ein Festvortrag des Professors Dr. Rüdinger über „Gehirnforschung".

Hamburg, 21. Nov. Die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktiengesellschaft beabsichtigt, nach Eröffnung des Freihafens von Kopenhagen ihre westindisch-mexikanische Linie und die New-Orleans-Fahrten auf Kopenhagen auszudehnen, ähnlich wie dieses von der Hamburg-Südamerikanischen Dampfer-Gesellschaft schon mit Bezug auf die Brasilien-Fahrten beschlossen ist.

Wien, 21. Nov. Das „Fremdenblatt" schreibt bezüglich der Nachricht, daß Verhandlungen zwischen den europäischen Staaten über ein gemeinsames Vorgehen gegen die Anarchisten im Zuge seien: „So wünschenswerth es wäre, daß die Staaten sich zu einer wirksamen Bekämpfung dieser verbrecherischen Partei einigten, so ist in hiesigen unterrichteten Kreisen doch nichts bekannt, daß von irgend einer Seite eine diesbezügliche Anregung bereits thatsächlich erfolgte." — In der heutigen Sitzung des Gemeinderaths warf der kürzlich aus dem Irrenhause entlassene Ingenieur Prochaska, welcher vor 3 Jahren eine gleiche Szene im Herrenhause hervorrief, sein Testament und hektographirte Anklagen gegen das Parlament und die Behörden in den Sitzungssaal; er wurde von der Galerie entfernt und der Polizei übergeben.

Wien, 22. Nov. Ein Erlaß des Finanzministers v. Plener an die Salinenverwaltungen im Salzkammergut, Hall und Hallein verfügt die Erhöhung der Löhne der Arbeiter um zehn Prozent. Eine ähnliche Verfügung steht auch für die Salinen in Galizien und der Bukowina in Aussicht. Diese Lohnregulirung an sämmtlichen Salinen soll schon vom November angefangen in Kraft treten und erfolgt mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Preise der Lebensmittel sowie in Anerkennung des musterhaften Verhaltens der Arbeiterschaft.

Petersburg, 21. Nov. Die heutige Gesetzsammlung enthält eine Verordnung betreffs der 1896 in Nishny-Nowgorod zu errichtenden allgemeinen russischen Industrie- und Kunstausstellung. Die Erledigung aller die Ausstellung betreffenden Fragen wird einer besonderen Kommission unter dem Präsidium des Finanzministers übertragen. In Nishny-Nowgorod wird ein Lokalkomitee eingesetzt.

Madrid, 22. Nov. Bei den hiesigen Munizipalwahlen wurden 18 Monarchisten und 10 Republikaner gewählt. In den meisten Städten der Monarchie war das Verhältniß der Wahlergebnisse ein ähnliches. Die Ruhe ist nirgends gestört worden. — Bei den Munizipalwahlen in Valencia, Huelva und Toledo wurden einstimmig die Kandidaten der monarchistischen Partei gewählt, in Corunna, Cordova, Salamanca, Almeria, Guadalajara, Avila, Caceres und Ciudad-Real errang ebenfalls die monarchische Partei den Sieg, dagegen erhielten in Leon und Badajoz die Republikaner die Majorität. Infolge Unterbrechung der telegraphischen Verbindungen sind weitere Resultate noch nicht bekannt geworden.

Newyork, 21. Nov. Bei dem Bankett der Handelskammer hielt der Schatzsekretär Carlisle eine Rede, in welcher er ausführte, die Frage, ob die Obligationen der Vereinigten Staaten in laufender Münze bezahlt werden würden, welche an allen Märkten der Weltkurs hat, sei definitiv geregelt, das wolle nicht sagen, daß das Silber überhaupt aus dem amerikanischen Münzsysteme verschwunden sei; es sei gegenwärtig für jede Regierung unmöglich, eine bestimmte Beziehung beider Metalle herzustellen und aufrecht zu halten; dieser Grund allein würde die Regierung der Vereinigten Staaten nöthigen, der Silberausprägung vernünftige Grenzen zu setzen. Das Land könne sich beglückwünschen, daß die Regierung endlich in die Lage gesetzt sei, das Münzsystem intakt zu erhalten und einen mächtigen Einfluß auf alle zukünftigen Kombinationen auszuüben, um diese große Schwierigkeit in einer dauernden Weise zu regeln.

Berlin, 23. Nov. [Privat-Telegr. der „Pos. Ztg."] Die wirthschaftliche Vereinigung des Reichstags hält heute Vormittag ihre erste Sitzung ab. — Ueber die Handelsverträge haben in längeren Sitzungen das Centrum, die Konservativen und die Nationalliberalen berathen. Die Gegensätze, welche im Centrum über eine Fortsetzung der bisherigen Vertragspolitik bestehen, werden jetzt ernster genommen, jedoch sind die Verträge mit Rumänien, Serbien und Spanien dadurch nicht gefährdet.

Kiel, 23. Nov. Der Kaiser empfing gestern die Admirale, die höheren Offiziere und die Mitglieder der Deputation der Provinz Brandenburg. Heute Vormittag um 10 Uhr begab sich der Kaiser zur Vereidigung der Rekruten nach dem Exerzierhause der Marinekaserne. — Nach Vereidigung der Rekruten und verschiedener Marinetruppen begab sich der Kaiser in Begleitung des Prinzen Heinrich und des Erzgroßherzogs v. Oldenburg an Bord des Panzerschiffes Brandenburg, wo um 10 Uhr 20 Minuten am ersten Mast des Brandenburg die zweite kaiserliche Standarte aufstieg und von der Manöverflotte salutirt wurde. Das Wetter ist klar.

Hamburg, 23. Nov. [Privat-Telegramm der „Pos. Ztg."] Die Gräfin Herbert Bismarck ist gestern Nachmittag in Schönhausen von einem Mädchen glücklich entbunden.

Börse zu Posen.

Posen, 23. November [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 48,60, (70er) 29,20. Loko ohne Faß (50er) 48,60, (70er) 29,20.

Posen, 23. Nov [Privat-Bericht.] Wetter leichter Frost.

Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 48,60 (70er) 29,20.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 23. November. Telegr. Agentur B. Heimann.)

		Not.v.21			Not.v.21
Weizen fester			**Spiritus** matt		
do. Nov.-Dez.	142 75	141 25	70er loko ohne Faß	32 —	32 —
do. Mai	150 50	149 25	70er Nov.-Dez.	31 60	31 50
			70er Januar	— —	— —
Roggen ermattend			70er April	37 —	37 —
do. Nov.-Dez.	127 50	126 25	70er Mai	37 20	37 20
do. Mai	130 –	130 75	70er Juni	— —	— —
Rüböl still			50er loko ohne Faß	51 30	51 30
do. Nov.-Dez.	47 90	47 90	**Hafer**		
do. April-Mai	48 40	48 50	do. November	154 50	154 —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) 110,000

Berlin, 23. November. **Schluß-Kurse.**

		Not.v.21
Weizen pr. Nov.-Dez	142 75	141 75
do. pr. Mai	150 50	149 75
Roggen pr. Dezember	127 —	126 75
do. pr. Mai	132 —	131 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		Not.v.21
do. 70er loko o. F.	32 —	32 —
do. 70er Nov.-Dez.	31 60	31 60
do. 70er Januar	— —	— —
do. 70er April	37 –	37 —
do. 70er Mai	37 20	37 20
do. 70er Juni	37 70	37 70
do. 50er loko o. F.	51 30	51 30

		Not.v.21			Not.v.21
Dt. 3% Reichs-Anl	85 25	85 20	Poln. 5% Pfdbrf.	66 20	66 20
Konsolid. 4% Anl.	106 30	106 40	do. Liquid.-Pfdbrf.	63 40	63 10
do. 3½% "	99 80	99 80	Ungar. 4% Goldr.	93 70	93 70
Pos. 4% Pfandbrf	101 70	101 6	do. 4% Kronenr.	89 60	89 60
Pos. 3½% do.	96 –	96 –	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	202 90	203 75
Pos. Rentenbriefe	102 60	102 60	Lombarden (ultimo)	42 —	42 —
Pos. Prov.-Oblig	95 20	95 –	Disk.-Kommandit (ultimo)	169 50	170 90
Oesterr. Banknoten.	162 15	161 90			
do. Silberrente	92 40	92 —	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	214 30	214 35	still		
R. 4½% Bdk. Pfdbr.	102 30	102 20			

Ostpr. Südb. E. S. A	70 40	70	Schwarzkopf	212 75	214 —
Mainz Ludwighfdt.	108 10	07 50	Dortm. St.-Pr. L. A	48 20	49 70
Marienb. Mlaw. do	69 —	69 20	Gelsenkirch. Kohlen	139 40	139 70
Griechisch 4% Goldr	30 —	29 20	Inowrazl. Steinsalz	35 50	36 10
Italienische Rente	80 30	80 7	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	66 —	64 40	It. Mittelm. E. St. A.	86 10	86 50
Russ 4% kons A. 1880	98 65	98 60	Schweizer Centr.	112 75	112 90
do. zw. Orient. Anl.	66 85	66 70	Warschauer Wiener	215 60	216 50
Rum. 4% Anl. 1880	81 —	80 6	Berl. Handelsgesell.	126 80	128 40
Serbische R. 1885.	73 —	73 50	Deutsche Bank-Aktien	149 10	150 —
Türk. 1% kons. Anl.	24 05	24 10	Königs- und Laurah.	100 25	100 40
Disk.-Kommandit	169 80	171 20	Bochumer Gußstahl	114 25	114 60
Pos. Spritfabrik	93 50	— –			

Nachbörse. Kredit 202 90, Disconto-Kommandit 169 40 Russische Noten 214 25.

Stettin, 23. Nov. (Telegraphische Agentur B. Heimann. Posen.

		Not.v.21.			Not.v.21.
Weizen höher			**Spiritus** flau		
do. Nov.-Dez.	141 —	140 —	per loko 70er	30 60	30 80
do. April-Mai	147 50	145 50	" November "	30 20	30 30
Roggen höher			" April-Mai "	32 —	32 —
do. Nov.-Dez.	125 —	122 50	**Petroleum***)		
do. April-Mai	129 50	127 —	do. per loko	9 00	9 00
Rüböl still					
do. Nov.-Dez.	47 —	47 -			
do. April-Mai	48 —	48 -			

* **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.